

# Hölzle 2007



**50 Jahre Hölzle!**  
**Indianer, Öchsle, Hexenspuk**  
**Ben und Lotti**



*Sehr verehrte, liebe Mitglieder,  
Spender, Förderer und Freunde des Hölzle-Vereins Biberach e.V.!*

**F**ünzig Mal »Hölzle« haben wir dieses Jahr begehen können. Die drei 14-tägigen Freizeiten in den Sommerferien waren voll ausgebucht. Es waren viele, viele nasse und kühle Tage zu bewältigen. Doch es gab auch wieder schöne, erinnerungsträchtige Tage. Dafür sind wir dankbar und wollen uns auch weiterhin bemühen, dass dies so bleiben kann.

Leider gibt es nach wie vor Familien, denen die Teilnahmekosten für ihre Kinder oft eine kaum zu bewältigende Last wird. Ihnen greift der Hölzle-Verein hilfreich unter die Arme. Bedingt durch das erstmalige On-line-Anmeldeverfahren wurde – leider! – versäumt, deutlicher auf unsere Hilfen für Eltern mit finanziellem Engpass hinzuweisen. Dadurch war dieses Jahr die Förderquote relativ niedrig. In 2006 vergaben wir an 63 Kindern aus 42 Familien Zuschüsse von insgesamt 3.387 €. Neben dieser familiären Förderung unterstützten wir die Ausbildung der Mitarbeitenden mit 800 €.

Ferner gelang es uns, aus Entwürfen und Vorstellungen der Kinder die neue Hölzle-Fahne zu kreieren und zu beschaffen. Der Münzverein Biberach prägte Silber- und Zinn-Münzen »50 Jahre Hölzle«. Den bisher nicht verkauften Rest übernahmen wir. Diese Münzen werden wir im Lauf der Zeit unter die Leute bringen.

Beim Jubiläums-»Onkel-Tanten-Abend« (OT) am Freitag vor der Hölzle-Eröffnung trafen sich weit über hundert ehemalige Hölzle-Mitwirkende in der Halle. Hervorheben will ich Pfarrer im Ruhestand Helmut Schmid. Als Diaspora-Pfleger in Biberach suchte er Ende der 1950-er Jahre nach Erholungsmöglichkeiten für die Kinder in den Flüchtlings-Lagern im Wolfental und am Lindele.

**W**ir freuen uns über jede Spende, die unsere Rechnerin, Frau Andrea Bingel verbuchen darf. Ganz besonders freuen wir uns natürlich, wenn wieder eine ausgefüllte Beitritts-Erklärung bei uns eintrifft. Eine solche finden Sie am Ende dieses Heftes.

Wir machen an dieser Stelle schon auf unsere nächste Mitglieder-Versammlung aufmerksam. Sie ist voraussichtlich am Dienstag, 15. April 2008 um 20:00 Uhr im Martin-Luther-Gemeindehaus. Die im zwei-jährigen Rhythmus stattfindende Vorstands-Wahl steht an. Wir werden von unserer Arbeit berichten und die Feiern zum 50-jährigen Bestehen des Hölzle rückblickend noch einmal würdigen.

Auch bei der Anmeldung im April 2007 gab es wieder unsere »11-€-Aktion.« Dabei bieten wir den Eltern an, durch einen um 11 € erhöhten Beitrag im laufenden Jahr Mitglied in unserem Förderverein zu werden. 258 Eltern machten davon Gebrauch; manche von ihnen, obwohl sie schon »Voll-Mitglieder« im Verein sind.

Am Ende des Jahres bitten wir unsere 11-€-Förderer: Werden Sie bis auf weiteres Förder-Mitglied im Hölzle-Verein! 8 von Ihnen sind im Jahr 2006 unserer Bitte gefolgt! Wie viele werden wir am Ende von 2007 in unseren Reihen begrüßen dürfen? Bleiben (oder werden) Sie Förder-Mitglied im Hölzle-Verein Biberach! Sie erlebten ja auch heuer wieder hautnah wie wichtig dessen Wirken für benachteiligte Familien ist.

**W**ir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Mithilfe und alle gelungene Arbeit. Bleiben Sie unserem Hölzle-Verein weiterhin gewogen, werben Sie neue Mitglieder, spenden Sie und bringen Sie Ihre Anregungen und Ihre Kritik ein. Nur so wird unser Hölzle-Verein wach und am Leben bleiben!

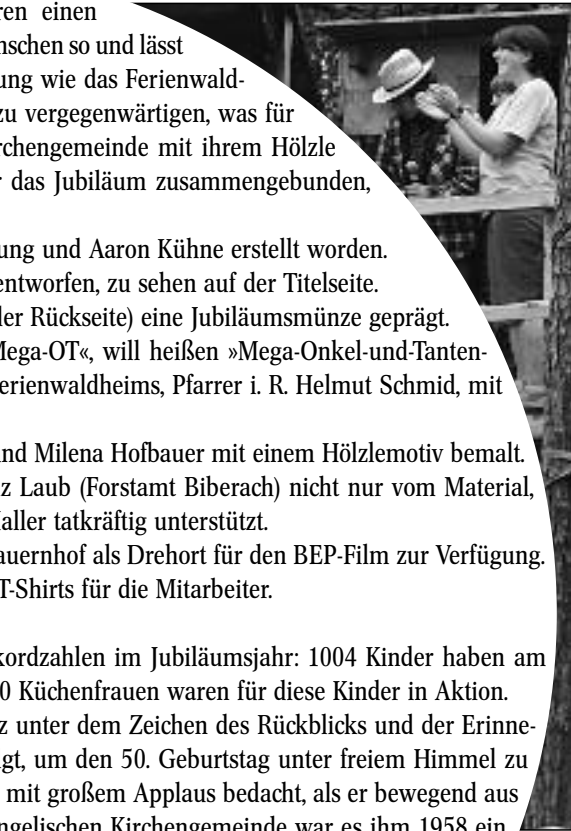
Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem neuen Heft »Hölzle 2007«!

Ihr Hölzle-Verein Biberach e.V.  
Otto Harzer, 1. Vorsitzender



Eine lange Geschichte:

# 50. Geburtstag unseres Ferienwaldheimes Hölzle gefeiert



Runde Geburtstage markieren einen besonderen Einschnitt – das ist bei Menschen so und lässt sich auch auf eine so segensreiche Einrichtung wie das Ferienwaldheim Hölzle übertragen! Ein guter Anlass, sich zu vergegenwärtigen, was für einen kostbaren Schatz die Evangelische Gesamtkirchengemeinde mit ihrem Hölzle hat. Ein bunter Geburtstagsstrauß mit Ideen wurde für das Jubiläum zusammengebunden, um das Geburtstagskind hochleben zu lassen:

- Eine Festschrift, die sich sehen lassen kann, ist von Hölzleleitung und Aaron Kühne erstellt worden.
- Ein neues Logo wurde von Corinna Rogger vom Team Rogger entworfen, zu sehen auf der Titelseite.
- Der Biberacher Münzverein hat daraus (mit dem alten Logo auf der Rückseite) eine Jubiläumsmünze geprägt.
- Ein großer Jubiläums-Mitarbeiter-Abend wurde organisiert (ein »Mega-OT«, will heißen »Mega-Onkel-und-Tanten-Abend«), zu dem, neben vielen Ehemaligen, auch der Gründer des Ferienwaldheims, Pfarrer i. R. Helmut Schmid, mit seiner Familie gekommen ist.
- Das benachbarte Wasserreservoir wurde unter Anleitung von Johanna und Milena Hofbauer mit einem Hölzlemotiv bemalt.
- Ein richtiger Hochstand für den Bibelerzählplan (BEP) wurde von Franz Laub (Forstamt Biberach) nicht nur vom Material, sondern auch von der Arbeitszeit her gespendet. Er wurde von Marius Haller tatkräftig unterstützt.
- Die Familie Köberle in der Nachbargemeinde Ummendorf stellte ihren Bauernhof als Drehort für den BEP-Film zur Verfügung.
- Der Hölzle-Verein stiftete eine neue Fahne und orangefarbene Jubiläums-T-Shirts für die Mitarbeiter.
- Für die Kinder im 1. Abschnitt gab es eine Jubiläums-Öchslefahrt.

Von seinen Anfängen bis heute ist das Hölzle stetig gewachsen. Die Rekordzahlen im Jubiläumsjahr: 1004 Kinder haben am Hölzle teilgenommen, 138 pädagogische Mitarbeiter/innen, 4 Springer, 30 Küchenfrauen waren für diese Kinder in Aktion. Das große Mitarbeiterfest vor Eröffnung der Waldheimsaison stand ganz unter dem Zeichen des Rückblicks und der Erinnerung. 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren der Einladung gefolgt, um den 50. Geburtstag unter freiem Himmel zu feiern. Der Gründervater des Ferienwaldheims, Helmut Schmid wurde mit großem Applaus bedacht, als er bewegend aus den frühen Tagen des Hölzle berichtete. Als Diasporapfleger der Evangelischen Kirchengemeinde war es ihm 1958 ein Anliegen gewesen, vor allem für die Lager- und Flüchtlingskinder in Biberach eine Ferienfreizeit anzubieten. Schon die erste Freizeit hatte mit 150 Kindern einen unerwartet hohen Zuspruch, mit einem Zelt der EVS und vielen Unterstützern aus Biberach konnte der Aufbau des Hölzle beginnen. Immer wieder betonte Helmut Schmid, dass er »nur« die Idee hatte, für die er allerdings viele Mitstreiter finden konnte. Mit ihnen gemeinsam und unter hohem persönlichen Einsatz wurde das Hölzle nach und nach aufgebaut.

Grußworte sprachen Dekan Hellger Koepff von der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde, Oberbürgermeister Thomas Fettback mit dem Versprechen, die Freizeitmaßnahme wie bisher von Seiten der Stadt zu fördern, Dekan in Ruhe Peter Seils als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ferienwaldheime in Württemberg sowie der Geschäftsführer der Waldheim-AG, Ulli Seger, der ein großes Netz mit Bällen überreichen konnte.

## 1. Abschnitt

Bis auf den letzten Platz ausgebucht startete der 1. Abschnitt in die Waldheimsaison 2007. Wie schon im vergangenen Jahr ließen auch dieses Jahr die Sonnenstrahlen zu wünschen übrig, jedoch machte das schlechte Wetter weder Kindern noch Mitarbeitern etwas aus.

Trotz ungünstiger Wetterprognosen ist es gelungen sämtliche Höhepunkte, insbesondere die 3-Tages-Tour der Action-Gruppe durchzuziehen.

Am Tag des Geländespiels wurden unsere Hölzle-Busse, von Piraten besetzt, nach Mettenberg geordert. Dort angekommen erzählten die Piraten, dass ihr Schiff zerstört und ihr ganzer Schatz geklaut wurde. Sie waren also auf die Hilfe der Kinder angewiesen. Frisch gestärkt, nach dem Frühstück, begann für die Kinder die schwierige Aufgabe, den



verlorenen Schatz wieder zu finden. Auf der Suche nach dem Schatz kamen sie an weltbekannten Inseln wie Kuba, Malediven, Sylt und vielen mehr vorbei. Völlig geschafft, aber mit vielen eroberten Geldstücken, kamen alle wieder im Hölzle an. Die Piraten freuten sich sehr über das eroberte Geld und machten sich sofort an die Reparatur ihres Schiffes.

Passend zum diesjährigen Bibelerzählplanthema »Wir sind Freunde« wurden im traditionellen Gottesdienst zwei Kinder getauft, dies war für unsere kleineren Kinder ein besonderes Highlight.

In der zweiten Woche wurde das Wetter besser, so dass einige Gruppen das Freibad aufsuchten und die heißbeliebte Wahlgruppe »Wasserrutsche« angeboten werden konnte. Mit Sonnenschein, unserem Hölzle-Lied und manchen Abschiedstränen gingen für die 340 Kinder, 80 Mitarbeiter, vielen helfenden Händen in der Küche und den drei Waldheimleitern zwei geniale Wochen zu Ende.

Bettina Ruff, Christian Renz, Steffen Mohr



## Es war einmal...



das Hölzle-Jahr 2007. Es war nicht irgendein Hölzle-Jahr, sondern das Jahr in dem das Hölzle seinen 50. Geburtstag feierte.

Aus diesem Grund hatten sich einige Gruppenleiter eine ganz besondere Überraschung für das Geländespiel des 1. Abschnittes einfallen lassen.

Doch alles begann wie ein ganz normaler Mittwoch in der ersten Woche. Die Busse trafen ein, die Gruppen versammelten sich um die Gruppentische, es gab ein leckeres Frühstück...

Aber was waren das für Fremde die im Hölzle umher liefen? Wow, das waren ja Indianer! Richtige Indianer, die die Hilfe aller Kinder im Hölzle brauchten, weil irgend so ein böser Cowboy ihnen ihr Land wegnehmen wollte.

Und so machte sich Gruppe für Gruppe auf den Weg den Indianern zu helfen. Nach vielen erfolgreich gemeisterten Aufgaben, Sirup- und Apfelstationen kamen die Gruppen nach langer Wanderung in Barabein an.

Dort musste aber erst mal der riesige Hunger und Durst unserer Mini-Indianer gestillt werden. Dies war kein Problem für unsere Küchenfrauen, die einen Bauernschmaus

mit Apfelmus auf die Teller gezaubert hatten. Dank der Bewohner von Barabein konnten alle Mini-Indianer die Mittagspause unter schattigen Bäumen verbringen

Doch unsere Mittagsruhe hielt nicht lange an. Ein Pieep... Sch... Sch... Sch... Sch... Pieep...Sch... Sch... ließ die Kinder aufmerksam werden. Fragende Gesichter: Was ist denn das? Hört sich an wie eine lautes Pfeifen – oder ein Horn? Wo kommt das den her? Was ist das für eine Dampfwolke? Ist das etwa das Öchsle?

Gemeinsam liefen wir mit den neugierig gewordenen Kindern zum Bahnhof in Barabein. Tatsächlich: Da stand sie, schneifend, dampfend, in voller Pracht – die Öchslebahn. Als Dank für ihre Hilfe hatten die Indianer alle Kinder zu einer Fahrt mit dem Öchsle nach Ochsenhausen eingeladen. In Ochsenhausen angekommen, marschierten wir alle auf den Sportplatz am Schloß. Hier gab es dann Kinderkaffee, Abendessen und einen kleinen Dankes-Tanz an die Indianer.

Um 18 Uhr brachten uns die Busfahrer der Firma Fromm wieder sicher zurück zum Hölzle, wo es den wartenden Mamas und Papas viel zu erzählen gab. Christian Renz



## 2. Abschnitt



Dreihundert Kinder und vierzig Mitarbeiter starteten dieses Jahr mit dem obligatorischen Luftballonstart in den zweiten Abschnitt. Am Abend führten Lotti und Ben, die beiden Hauptfiguren des »BEP«, den Kindern die Vorteile des Landlebens gegenüber einem Leben in der Großstadt vor. Mit Schwung und gutem Wetter kam das Geländespiel am Mittwoch: Ein Erfinder aus den fünfziger Jahren war mit seiner Zeitmaschine in unserer Zeit abgestürzt und musste zu seiner Bestürzung feststellen, dass wichtige Teile der Zeitmaschine bei dem Absturz kaputtgegangen waren. Ehrensache, dass die Kinder und die Mitarbeiter da helfen. Während sich die Kleinkindgruppe auf die Suche nach etwas Essbarem für den Erfinder machten, gingen die älteren los, um die Einzelteile zusammenzusuchen. Bei klasse Wetter ging der Tag nur allzu schnell vorbei, so dass der Erfinder erst am nächsten Morgen wieder



abreisen konnte. Nachdem der Donnerstag leider ein bißchen Regen brachte, konnten sich die Eltern am Freitag zum Elternbesuchstag bei einem bunten Programm das Hölzle anschauen. Aber es gab nicht nur was zum Anschauen, auch zum Mitmachen wurden von den Mitarbeitern Spiele angeboten und für das leibliche Wohl gab es gutes Essen. Nachdem dann die Druckleitung an der Zapfanlage repariert war und eine neue Gasflasche angeschlossen wurde, konnte auch der Durst mit einem überfälligen Radler gelöscht werden. Den Gottesdienst am Samstag feierte Krankenhauseelsorger Lechner mit den Kindern. Nach einem leckeren Eis war auch schon die erste Woche vorbei.

Die zweite Woche fing leider mit schlechtem Wetter an, so dass der Freibadtag ausfallen musste. Dies gab aber den Kindern und den Mitarbeitern genügend Zeit, sich geistig auf





die Nachtwanderung am Dienstag einzustellen. Hänsel und Gretel wurden von ihrer bösen Stiefmutter im Wald ausgesetzt und die Kinder mussten ihnen bei ihrem schweren Heimweg helfen. Dabei galt es, den beiden mit einem Lied Mut zu machen, Wegmarkierungen auszulegen, die nicht von den Vögeln aufgepickt werden können und schließlich die böse Hexe zu besiegen. Das Herrgöttle von Biberach zeigte sich gnädig und das Hölzle wurde nur um wenige Meter von einem Gewitter verschont. Erschöpft konnten sich die Kinder nach der Wanderung noch mit einer Wurst oder mit einem Eintopf am Lagerfeuer stärken und krochen dann schnell in die Schlafsäcke.

Am Mittwoch war allen Mitarbeitern und Kindern die vergangene Nacht anzusehen. Dank des Selbstverwaltungstages bekamen die Gruppenleiter tatkräftige Unterstützung und als Team konnten die Kindergruppenleiter und die Gruppenleiter den Tag gemeinsam meistern. Der Donnerstag und der Freitag standen dann ganz im Zeichen des Abschieds, am Samstag wurde schließlich unter dem Motto »Grand Prix der Länder« das gemeinsame Abschlussfest gefeiert. Traditionell wurden die Kinder von den Mitarbeitern mit Handschlag und Busrunde verabschiedet und manche Träne war in den Augenwinkeln zu sehen. Ein schöner, zweiter Abschnitt war zu Ende. Richard Bolek





So etwas gab es schon seit Jahren nicht mehr – ein Himmel über dem dritten Abschnitt, der seine Schleusen geradezu regelmäßig öffnete. Regenschauer, morgendliche, herbstliche Kälte – daran hätte man nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre nicht geglaubt. Ein richtiges Schmuddelwetter...

Dennoch, die 320 Kinder und 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ließen sich vom Wetter kaum beeindrucken. Von großem Vorteil sind die Rückzugsmöglichkeiten, die das Hölzle bietet: die vier Blockhütten, das Kindergarten-Gebäude und die große Halle. Erstaunlicherweise wurden in diesen beiden Wochen fast weniger Kinder und Mitarbei-







terinnen und Mitarbeiter krank als es in sonnigen Abschnitten der Fall war.

Alle Höhepunkte bis auf den Freibadtag konnten erfolgreich durchgeführt werden. So auch, bei trockenem Wetter, die immer heißbegehrte Nachtwanderung:

150 Kinder von 9 bis 14 Jahren durften wie jedes Jahr eine Nacht im Hölzle verbringen. Zuvor machten sich die Kinder mit den Mitarbeitern auf den Weg in die »Unterwelt«, um das verschwundene Z aus dem HÖLZLE-Schriftzug wiederzufinden. Dabei begegne-

ten sie schaurigen Gestalten und fanden durch das Lösen verschiedener Aufgaben einen Weg, den kleinen Teufelinnen das geraubte Z wieder zu entwenden. Als Belohnung winkten eine Wurst im Wecken, ein kurzer Abstecher zum Lagerfeuer und dann der Schlafsack.

Alle Teilnehmer und Beteiligten waren einhellig der Meinung, dass der dritte Abschnitt ein schöner, wenn auch manchmal etwas nasser Hölzlesaisonabschluss im Jubiläumsjahr war. Jörg Barth, Steffen Mohr



# Bibelerzählplan im Jubiläumsjahr



## Ben und Lotti

### Stadtkind trifft Landkind

In den letzten Jahren hat es sich gezeigt, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Freude daran haben, sich Geschichten und Theater-szenen für die Hölzle Kinder auszudenken (der »Bibelerzählplan«, kurz BEP genannt). Eine eigene Vorbereitungsgruppe (das sogenannte BEP-Team) trifft sich bereits im Frühjahr, um Ideen zu sammeln und sich Geschichten auszudenken. Entweder orientiert sich das BEP-Team an Kinderbuchklassikern oder beliebten Kindersendungen (Jim Knopf, Pippi Langstrumpf, das Dschungelbuch...) oder aber, eine ganz neue und eigene Geschichte entsteht.

Dazu kommt die Aufgabe, die jeweilige Geschichte mit biblischen Geschichten oder Themen zu verknüpfen und ein BEP-Lied auszuwählen: Ein auf das Hölzle umgedichtetes, möglichst bekanntes Lied, das sich wie ein roter Faden durch die Ferienzeit ziehen sollte.

Ziel ist es, bis zum Hölzlestart ein »Drehbuch« zu erstellen, das von den Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern in den drei Ferienabschnitten als Vorlage benutzt werden kann.

Im Jubiläumsjahr gab es eine eigene, mit viel Liebe vorbereitete und gut ausgearbeitete Geschichte, inspiriert von der bekannten Fabel »Die Stadtmaus und die Feldmaus«. Sie erzählt von dem Großstadtjungen Ben, der seine Sommerferien bei Verwandtschaft auf dem Land verbringen muss. Dort lernt er Lotti, das Mädel vom Lande kennen. Aus gegenseitiger Abneigung wächst nach und nach eine Freundschaft, verbunden mit dem Verständnis für die sehr unterschiedlichen Lebensstile in Großstadt und dörflicher Gemeinschaft. Neben allerlei Bergerhauser Lokalkolorit darf in der Geschichte auch ein echter Dorfpfarrer nicht fehlen: Pfarrer Berghammer gibt zu jeder Szene seinen mal lustigen, mal ernsten Kommentar...

Ben und Lotti – Stadtkind trifft Landkind, den Kindern hat's gefallen!

Pfarrer Ulrich Heinzelmann





Aktuelle Information:

## Verbesserter Brandschutz ist nötig!

Im Dachbereich unseres Waldheims sind Brandschutzmaßnahmen nötig. Obwohl das Gebäude noch nicht so alt ist (1996/97 entstand der Neubau) muss »nachgerüstet« werden – das ist das Ergebnis verschiedener Beratungen mit Fachleuten. Die Brandschutzmaßnahmen betreffen die Deckenbereiche über der Küche und über den Mitarbeiterräumen. Möglicherweise muß ein neuer Zugang für den Dachbereich über eine Außentreppe geschaffen werden. Der Kostenaufwand steht noch nicht ganz fest, dürfte sich aber auf rund 100 000 Euro belaufen!

Für den Hölzle-Verein bedeutet dies: Wir werden die geplanten Maßnahmen nach unseren Vereinszielen und finanziellen Mög-

lichkeiten unterstützen. Dabei gilt der Grundsatz des Hölzle-Vereins: In erster Linie unterstützen wir Kinder und Familien, um ihnen einen Aufenthalt im Ferienwaldheim zu ermöglichen!

Auch die Förderung der Gemeinschaft unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird vom Verein vorrangig unterstützt. Das Gebäude und seine Unterhaltung liegen in der Verantwortung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde. Sollten im neu gestalteten Bühnenbereich jedoch Kosten für die Ausstattung anfallen (Regale, Schränke, Materialien...), sind wir gerne bereit zu helfen.

Eine konkrete Kostenplanung läuft derzeit. Gezielte Spenden sind herzlich willkommen. Pfarrer Ulrich Heinzelmann



Freundes- und Förderkreis Evangelisches Waldheim Hölzle Biberach e. V. · Maliweg 9 · 88400 Biberach

## Beitrittserklärung

Ich erkläre für mich/meine Familie den Beitritt als Fördermitglied zum Freundes- und Förderkreis Evangelisches Waldheim Hölzle Biberach e.V. Hölzle-Verein Biberach

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Meine Beitrittserklärung kann innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen werden.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Den Jahresbeitrag von  € 15  
 € 20 für Familien  
 oder mehr: \_\_\_\_\_ €

bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Nr. \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Datenschutzerklärung: Ich nehme zur Kenntnis, dass die Daten dieser Beitrittserklärung zum Zwecke der Mitgliederbestandsführung und des Beitragseinzugs gespeichert werden.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Konto des Hölzle-Vereins: Nr. 136228 bei der Kreissparkasse Biberach, BLZ 654 50070. Die Abbuchung von meinem Konto kann jederzeit widerrufen werden.

Der Hölzle-Verein nimmt auch Spenden gerne entgegen; sie sind steuerlich absetzbar.

# Telegramm:



riesige Gruppe

neue Shirts



traditioneller Gottesdienst



neuer Hochstand



tolle Freunde



teuflich gut!

## Impressum

Herausgeber: Hölzle-Verein Biberach  
Verantwortlich: Otto Harzer und Ulrich Heinzemann  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden vom Verfasser verantwortet.  
Auflage: 1000 Exemplare  
Layout: moewe, Biberach  
Fotos: Hölzle-Verein und Evangelisches Jugendwerk

Homepage des Hölzle-Vereins: <http://www.hoelzleverein.de>